

Groß ist die Aufregung, weil es etwas gedauert hat, bis **UHBP Heinz Fischer**, Kanzler **Werner Faymann** und Vize **Reinhold Mitterlehner** den Weg nach Traiskirchen gefunden haben. Spät kamen sie, doch sie kamen ins überbelegte Asylantenlager und Aufnahmezentrum. Das wiederum unterscheidet das bundespolitische Trio von den Damen und Herren der Kärntner Landesregierung. Die sieben Kärntner kennen die

Kärnten inoffiziell

FRITZ KIMESWENGER



- ▶ Kärntens sieben Regierungsmitglieder blieben den zwei Zeltlagern bisher fern
- ▶ Der Hochmut eines „Spitzen“-Juso
- ▶ Behindertenanwältin kritisiert Ärzte

Asyl-Besuch? Fehlanzeige!

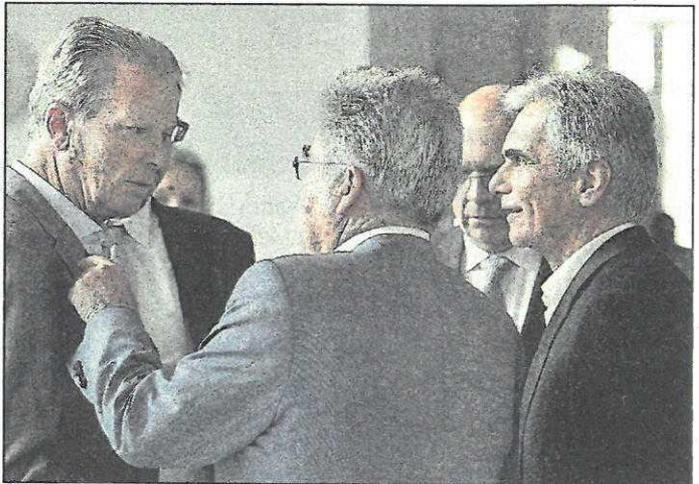
Zeltlager in Krumpendorf und Althofen bisher nur vom Hörensagen.

☆

Die „Krone“ ließ sich von kompetenter polizeilicher Stelle bestätigen: „Von den sieben Regierungsmitgliedern war noch niemand in Krumpendorf oder Althofen. Jedenfalls nicht, seit die Zeltlager mit Asylanten belegt sind.“ Landeshauptmann **Peter Kaiser** hatte sich zumindest beim Aufbau des Krumpendorfer Quartiers blicken lassen. Da war es aber noch leer und wenig aussagekräftig hinsichtlich der herrschenden Zustände.

☆

Der unbekanntere „Juso“ **Michael Raunig** glaubt, weiter auf den beliebten Liebenfelser Bürgermeister **Klaus Köchl** hinbauen zu können, nur weil dieser die Ängste der Bevölkerung



Fischer, Faymann und Mitterlehner beim Traiskirchen-Besuch

vor der Asylantenflut ausspricht. Das sei ein „Tiefststand“ so Raunig, der sich allen Ernstes selbst als „Spitzenfunktionär“ bezeichnet. Köchl bleibt dabei: „Die Menschen haben Angst, das höre ich täglich – im Gemeindeamt, auf der Straße... und natürlich auch im Gasthaus. Wo sonst entsteht Meinung, als dort, wo sich Menschen austauschen.“

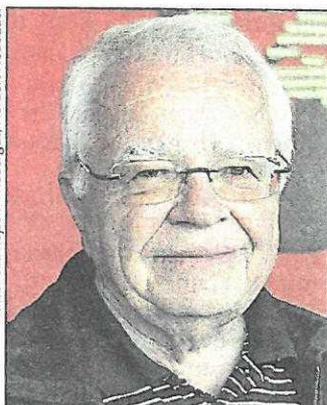
☆☆☆

Nach Gesundheitsreferentin **Beate Prettnner** kritisiert jetzt auch die Behindertenanwältin des Landes, **Isabella Scheiflinger**, die Reihungskriterien der Ärztekammer zur Vergabe von Kassenarzt-Planstellen. Scheiflinger: „Es ist mir unverständlich, dass es überhaupt möglich sein

soll, einen neuen Kassenvertrag für eine nicht-barrierefreie Arztpraxis zu bekommen. Als Behindertenanwältin fordere ich nachdrücklich, Kassenstellen nur zu vergeben, wenn die umfassende Barrierefreiheit der Arztpraxis sichergestellt wird.“

☆☆☆

Der Kärntner Heimatdienst hat seine neue Zeitung veröffentlicht. Darin lobt der KHD die Tatsache, dass selbst der brisante Historikerbericht „Titos langer Schatten“ zu keinen Zerwürfnissen im Land geführt hat. KHD-Obmann **Josef Feldner** ist zufrieden: „Die einstigen Kontrahenten können also heute gemeinsam und emotionslos über die 70er-Jahre diskutieren.“



Fotos: Uta Rojsek-Wriedergut, Herbert Neubauer

Feldner lobt Diskussionskultur